



SHERRYL
WOODS

Die
Schwwestern
von Rose Cottage



JO

Jade

Die schönsten Liebesromane der Welt.

müssen. Nicht wahr, Ash und Maggie?“

„Ich werde um fünf Uhr reisefertig sein. Wie steht es mit euch?“

„Fünf ist eine ausgezeichnete Zeit.“

„Nein!“, protestierte Jo, obwohl sie wusste, dass es vergebens war. Ihre drei Schwestern würden keine Ruhe geben, bevor sie ihr Nesthäkchen nicht wenigstens ein paar Tage lang bemuttert hatten. Das war der Fluch, die Jüngste zu sein.

„Du wirst uns nicht aufhalten können“, drohte Ashley ihr an. „Es sei denn, du entscheidest dich, freiwillig zu uns zu kommen. Bleib doch den ganzen Winter bei uns. Du wirst sehen, wie friedvoll und ruhig es hier ist. Wir werden dich auch nur stören, wenn du es möchtest.“

„Das soll wohl ein Witz sein. Als ob ihr Rücksicht nehmen würdet“, erwiderte Jo. „Vielleicht komme ich für ein Wochenende,

damit ihr seht, dass ich kein Häufchen Elend bin. James ist es nicht wert, dass ich seinetwegen auch nur eine Träne vergieße.“

Sie würde ihre Abneigung gegen Rose Cottage einige Tage verdrängen können und dann so schnell wie möglich wieder nach Boston zurückkehren. Sie würde sich einfach, so gut es ging, im Haus aufhalten, damit sie Pete ja nicht über den Weg lief. Doch allein auf der Fahrt nach Irvington würde sie sich an ihre erste große Liebe erinnern. Ihre Schwestern hatten ihr berichtet, dass er der größte Bauunternehmer am Ort geworden war. Er hatte sich einen Namen gemacht. Plakate und Tafeln zeugten an allen Ecken und Enden der Region davon, wie viele Aufträge er übernommen hatte. Sein Traum, über den sie damals so viel gesprochen hatten, war Wirklichkeit geworden – allerdings mit einer anderen Frau an seiner Seite.

„Ein paar Tage werden nicht reichen“, antwortete Melanie bestimmt. „Sogar Ashley, unsere Arbeitswütige, hatte seinerzeit drei Wochen geplant. Du wirst es also doch wohl schaffen, einen Monat bei uns zu bleiben.“

„Genau“, pflichtete Ashley ihr bei. „Außerdem bist du Landschaftsarchitektin. Ich glaube kaum, dass du im Winter in Boston sehr viel Arbeit hast. Vielleicht könnte Mike dir etwas Arbeit beschaffen. Er hat sowieso mehr Aufträge, als er im Moment bewältigen kann.“

„Ihr habt euch das alles bereits ausgedacht, bevor ihr angerufen habt, nicht wahr?“, fragte Jo resigniert. „Ihr habt auch sicher schon mit Mike gesprochen.“

„Natürlich“, erwiderte Ashley fröhlich. „Ich gehe schließlich auch nie in den Gerichtssaal, ohne mich vorbereitet zu haben. Außerdem war das sogar Mikes Idee, nicht

wahr, Melanie? Er sucht dringend eine talentierte Landschaftsarchitektin.“

„Stimmt“, bestätigte Melanie, „er hat mehr Arbeit, als er verkraften kann, Jo. Du würdest ihm einen riesengroßen Gefallen tun. Und mir auch. Ich würde wirklich gern mehr Zeit mit meinem Mann verbringen. Komm schon. Sag bitte Ja, Jo.“

Jo seufzte.

„Ruf uns an, wenn du unterwegs bist“, meinte Maggie, die offensichtlich davon überzeugt war, schon gewonnen zu haben. „Wir werden im Rose Cottage ein Feuer machen und dir etwas Gutes kochen. Der Ortswechsel wird dir guttun. Schließlich hat er uns auch geholfen. Ich kann mir nichts Gemütlicheres vorstellen, als vor dem flackernden Kaminfeuer zu sitzen und nachzudenken, während draußen der Schnee fällt.“

„Es schneit auch in Boston“, entgegnete Jo lakonisch. „Außerdem hasse ich Schnee.“

„Stimmt ja gar nicht“, sagte Melanie. „Du weißt, der Schnee hat hier fast etwas Magisches. Du wirst schon sehen. Vielleicht folgst du sogar der Familientradition und triffst hier den Mann fürs Leben.“

„Was auch immer“, meinte Jo ausweichend. Sie hatte nicht vor, die Vorstellungen ihrer Schwestern zu zerstören. Sie glaubten an die Magie, die Rose Cottage umgab. Und Magie hin, Magie her – alle drei hatten tatsächlich dort den Mann fürs Leben gefunden.

In ihrer momentanen Situation konnte sie allerdings nicht glauben, dass es auf der ganzen Erde – ganz zu schweigen vom Rose Cottage – so viel Magie gab, wie sie brauchte, um sich besser zu fühlen. Ganz davon zu schweigen, sich zu verlieben.